

Ein Projekt, das nachhaltig wirkt

Drei Maturandinnen der Kantonsschule Baden haben ein Nachhilfesystem entwickelt

URSULA BURGHERR

Serena Kissling, Noemi Maibach und Beatrice Amgarten werden 2010 die Kantonsschule Baden beenden. Für die Auswahl ihrer Abschlussarbeit war den Maturandinnen besonders wichtig, ein Projekt mit nachhaltiger Wirkung auf die Beine zu stellen. «Wir haben in der Zeitung gelesen, dass ein Mangel an Nachhilfelehrern für Oberstufenschüler besteht. Oft wissen die betroffenen Eltern und Kinder nicht, wie sie an die richtigen Personen rankommen. Professionelle Nachhilfeinstitute sind zudem meist teuer.»

Die jungen Frauen gründeten den Verein «Treffpunkt: Nachhilfe», dessen Ziel es ist, einen Pool zu schaffen für Kantischüler und Kantischülerinnen, die Nachhilfe geben, und für Jugendliche, die schulische Klippen mit Nachhilfe umschiffen wollen. Als Initiantinnen bilden Kissling, Maibach und Amgarten den Vereinsvorstand, der die beiden Parteien zusammenbringt.

Wichtig ist den Projektleiterinnen, dass die Nachhilfelektionen möglichst gut in den Stundenplan der Schülerinnen und Schülern der Badener Pfaffschappe integriert werden. «Für den ergänzenden Unterricht mieten wir Räumlichkeiten direkt in ihrem Schulhaus. Auf einem Zuteilungsplan tragen die Nachhilfelehrer und -lehrerinnen aus der Kanti Baden ein, wann sie freie Kapazitäten haben. Wir koordinieren die Pläne und sind dafür besorgt, dass der Zeitaufwand möglichst gering gehalten werden kann.»

Erste Reaktionen auf die Flyer, die die Maturandinnen im Schulhaus Pfaffschappe verteilt hatten, waren äusserst positiv.



«TREFFPUNKT» GEGRÜNDET

Serena Kissling, Beatrice Amgarten und Noemi Maibach (v. l.). UBU

Seit dem Start sind bereits 13 Nachhilfelehrer aus der Kanti und 10 Nachhilfeschüler aus der Pfaffschappe zum Verein gestossen. Eine Lektion à 50 Minuten kommt auf 25 Franken zu stehen. Allerdings müssen die Schüler kein Bargeld in die Hand nehmen; deren Eltern erhalten einen Vertrag und Einzahlungsscheine, die Nachhilfestunden werden monatlich und im Voraus bezahlt. Zur Qualitätskontrolle gehen Fragebögen an die Beteiligten. Die Feedbacks sind bis jetzt positiv und das öffentliche Interesse – auch von anderen Schulen – wächst.

Die schönste Vision für Serena Kissling, Noemi Maibach und Beatrice Amgarten, die mit ihrem Nonprofit-Unternehmen erfolgreich gestartet sind? «Dass sich «Treffpunkt: Nachhilfe» auch nach unserer Matura weiterentwickelt und zu einer fixen Institution der Stadt Baden wird.»

PRÄSENTATION AB HEUTE

«Treffpunkt: Nachhilfe» wird am 19. November um 20.15 Uhr in der Kanti Baden (Zimmer 1104) präsentiert. Dies im Rahmen der öffentlichen Ausstellung und Präsentation der Maturarbeiten, die heute startet und bis Donnerstag dauert.